Ricarda Huch - eine Ausstellung in Zürich

Autor(en): **ei / dw**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **20 (1994)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-361743

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

die Gesuche ab. Nun ist ein erstes Betriebsjahr mit Minimalbudget aus privaten Spenden möglich geworden, die Zukunft ist jedoch ungewiss.

Mädchenhaus Zürich, Tel. 01/341 49 45.

Zürcher «Wohnhaus Violetta»: Staatliches Frauenhaus vs. autonomes Frauenhaus

bo. Im November wurde in Zürich das umstrittene «Wohnhaus Violetta» eingeweiht, eine staatliche Notunterkunft für misshandelte Frauen und ihre Kinder. Das Projekt vom Sozialamt Zürich wird nicht als Frauenhaus bezeichnet, obwohl es dieselben Ziele und Aufgaben wie die autonomen Frauenhäuser hat. Die Frauen der autonomen Projekte kritisieren nicht nur das Vorgehen der Stadt – sie wurden bei der Ausarbeitung nicht konsultiert –, sie stellen auch das Projekt als Ganzes in Frage.

An einer Pressekonferenz formulierten vierzehn autonome Frauenprojekte aus Zürich und Winterthur gemeinsam ihren Protest: «Wir sind über das Vorgehen des Stadt Zürich empört. Das Projekt Violetta wurde bis zur Realisierung unter Geheimhaltung ausgearbeitet. Die Stadt hielt es nicht für nötig, die bestehenden Frauenprojekte bei der Planung dieses Angebotes als Fachfrauen zum Thema Gewalt gegen Frauen einzubeziehen. Die Stadt hat sich erlaubt, die von der Frauenbewegung entwickelte Idee der Frauenhäuser zu übernehmen und gleichzeitig die in jahrelanger Arbeit erworbenen Erfahrungen und Kenntnisse der Frauenhausmitarbeiterinnen zu ignorieren.»

Durch den Ausschluss aus der Planung konnten die Frauen auch ihre grundsätzlichen Zweifel an einer weiteren Notunterkunft nicht einbringen. Die Frauenhäuser werden mehr und mehr von Migrantinnen aufgesucht, die durch die rechtlichen und gesellschaftlichen Diskriminierungen gezwungen sind, sich länger als notwendig im Frauenhaus aufzuhalten. «Das Problem liegt nicht beim fehlenden Angebot, sondern vielmehr bei der Zweckentfremdung der Frauenhäuser, die aufgrund der schlechten strukturellen Bedingungen für die betroffenen Frauen immer mehr von der Notunterkunft zum Auffangbecken für Frauen ohne Rechte und Möglichkeiten werden», begründen die Frauenhaus-Frauen. Die Probleme müssen deshalb strukturell auf gesellschaftspolitischer und rechtlicher Ebene angegangen werden (Sicherung der Aufenthaltsbewilligung, superprovisorische Massnahmen für die schnelle Rückkehr in die eheliche Wohnung ohne Rekursmöglichkeit für den Ehemann, billiger Wohnraum).

Geradezu ein Hohn ist die Tatsache, dass die «Violetta» im ersten Betriebsjahr mit rund 730'000 Franken subventioniert wird – mehr als die Summe aller Subventionen, die das bestehende autonome Frauenhaus in seinen fünfzehn Jahren erhalten hat. Die finanzielle Lage des Frauenhauses ist zurzeit prekär. Wie alle Frauenprojekte ist es von Sparmassnahmen bedroht, die seine Existenz gefährden.

INSERAT

«Frauen für den Frieden» als Verein konstituiert

bo. Die «Frauen für den Frieden» haben sich am 19. November in Basel zu einem gesamtschweizerischen Verein mit Geschäftsstelle zusammengeschlossen. Bisher waren die Friedensfrauen als autonome Regionalgruppen organisiert. Vor einem Jahr hatten sie eine Arbeitsgruppe beauftragt, neue gesamtschweizerische Strukturen auszuarbeiten. Ziel ist die Bündelung der Kräfte: «Viele aktive Friedensfrauen sind erschöpft und überarbeitet. Für sie ist die Verbesserung der gesamtschweizerischen Strukturen zur Überlebensfrage für unsere Friedensbewegung geworden», schrieb Christine Boner von der Arbeitsgruppe an die Mitglieder. Die neuen Strukturen sollen mehr Professionalität und ein effizienteres Arbeiten ermöglichen und damit dem Kräfteverschleiss der einzelnen aktiven Frauen Einhalt gebieten.

Sehr wichtig wird die Arbeit der Geschäftführerin werden. Bereits im August dieses Jahres wurde Line Boser gewählt. Der Vorstand setzt sich aus Vertreterinnen der Regionalgruppen zusammen. Finanziert werden soll die neue Struktur aus Mitgliederbeiträgen und Spenden von Gönnerinnen.

Ricarda Huch – eine Ausstellung in Zürich

ei/dw. Aus Anlass ihres 130. Geburtstags ist derzeit in Zürich eine Ausstellung zu sehen, die der deutschen Dichterin Ricarda Huch (1864–1947) gewidmet ist. Die Schriftstellerin lebte von 1887 bis 1896 in Zürich. Hier studierte sie Geschichte und deutsche Literatur und erwarb als erste Frau das Diplom für das

Höhere Lehramt, bevor sie einige Jahre lang als Lehrerin und wissenschaftliche Bibliothekarin arbeitete. Etliche ihrer in Zürich geknüpften Freundschaften – etwa mit Hedwig Bleuler-Waser, Emmy Reiff-Franck und Marie Baum, ihrer späteren Biographin – pflegte sie ihr Leben lang. Die Ausstellung und der dazugehörige Katalog widmen sich vor allem der Person Ricarda Huchs. Ihr noch wenig erforschtes Werk erreicht somit auch mit dieser Ausstellung nicht die ihm gebührende Aufmerksamkeit. Mit der Ausstellung würdigt das Deutsche Literaturarchiv in Marbach erstmals eine Frau mit einer Jahresausstellung.

Die Ausstellung ist noch bis zum 19. Januar im Museum Strauhof an der Augustinergasse 9 in Zürich zu sehen.

«Gender studies» in der Schweizerischen Hochschulplanung

dw. Im Herbst ist der Mehrjahresplan 1996–1999 der Schweizerischen Hochschulkonferenz veröffentlicht worden. Darin wird die Institutionalisierung von Frauenforschung als «interdisziplinärer Schwerpunkt von gesamtschweizerischer Bedeutung» vorgeschlagen. Der Verein Feministische Wissenschaft wird im Frühjahr 1996 einen Kongress zu diesem Thema durchführen.

Info: Verein Feministische Wissenschaft Schweiz, Postfach 272, 3000 Bern 26, Tel. 037/24 34 48 (Corinna Seith).

INSERAT

«WHO IS WHO»?

DAS ADRESSVERZEICHNIS FÜR DEN ASYLBEREICH

Ein unentbehrliches Nachschlagewerk für alle im Asyl- und Ausländer-Innenbereich tätigen Personen und Organisationen: Systematisch aufgelistet sind uva. die Adressen von Asylbewegung und Schweizer Behörden, NOG's und Internationalen Organisationen, Kontakt- und Beratungsstellen. NEU mit Europa- und Antirassismusteil. Fünfte, vollständig überarbeitete Auflage.

Jetzt bestellen: Einzelpreis Fr. 10.–, ab zehn Expl. Fr. 9.–

____Expl. *«WHO IS WHO»?* an

NAME/VORNAME_____
Adresse_____
PLZ/Ort_____
Einsenden an: Arbeitsstelle für FAX Asylfragen, Postfach 6966, 3001 Bern031-312 40 45

Wissen macht Mut

bo. Eine umfangreiche Bibliographie zum Thema «sexuelle Gewalt» haben die Frauen vom Donna Vita-Verlag zusammengestellt. Die Themenreihe umfasst sexuellen Missbrauch, Prävention und Selbsthilfe ebenso wie Aids und Homosexualität. Die einzelnen Titel werden mit einer kurzen Zusammenfassung des Inhalts und Rezensionen vorgestellt, einige empfehlen die Autorinnen besonders. Neben Romanen und Sachbüchern für jede Altersgruppe wurden ausserdem Videofilme und Spiel- und Arbeitsmittel berücksichtigt.

Zu beziehen bei: Donna Vita, Fachhandel, Postfach 5 – Post Husby, D-24973 Ruhnmark.

Winterreisen für Frauen

bü. «Frauen Unterwegs – Frauen Reisen», seit zehn Jahren Spezialveranstalterin für Frauenreisen, hat ihren neuen Winterkatalog vorgelegt. Reiselustige Frauen können zwischen fünf Kontinenten, zwischen Städte- und Studienreisen, Schneevergnügen, Erholungs- und Fernreisen wählen. Ob auf Yetis Spuren durch die Schweizeralpen, Kreativurlaub auf Barbados oder Silvester auf italienisch – «Frauen Unterwegs» (und ein nicht ganz leerer Geldbeutel) macht's möglich.

Der neue Winterkatalog ist für 4 Franken erhältlich bei: Frauen Unterwegs – Frauen Reisen, Potsdamer Str. 139, D-10783 Berlin, Tel. 0049 30/215 10 22.

INSERAT

ANNEMARGRETH SCHOCH
Psychologin IAP und Körpertherapeutin

Seit 10 Jahren begleite ich Frauen einzeln und in Gruppen in ihren körperlich-seelischen, spirituellen und geistigen Wandlungen. Grundlage ist die Integration verschiedener Erfahrensbereiche einer frauenbezogenen Lebensweise und die feministische Haltung in der therapeutischen Arbeit.

Unterlagen und Info:
PRAXIS FÜR FRAUEN AM IDAPLATZ
8003 Zürich/Telefon 01 451 09 12

INSERAT

«Gedichte sind bei euch im Norden wie Schneeflocken des Friedens. Decken sanft die Wunden zu. Gedichte bei uns im Süden sind wie Regen der Fruchtbarkeit, die zerbrochene Erde zu einem Grund der Einheit kneten.»

Francis Bebey

Literatur hilft mit, unsere Sicht über fremde Menschen und Kulturen zu prägen. Darum müssten Kinder- und Jugendbücher über das Leben in Asien, Afrika und Lateinamerika vor allem von AutorInnen aus dem Süden selbst verfasst werden. In jedem Fall ist es wichtig, dass Bücher von anderen Kulturen berichten, ohne zu werten, ohne diskriminierend zu sein und dennoch Augen und Ohren auf faszinierende und fesselnde Weise für unbekannte Welten zu öffnen.

☐ Bitte senden Sie mir das Verzeichnis **«Fremde Welten»** mit empfohlenen Kinder- und Jugendbüchern, Preis Fr. 10.–, Hrsg. Erklärung von Bern.

☐ Ich wünsche **Informationen** über terre des hommes schweiz und über **Projektpatenschaften**.

Adresse:

Ausschneiden und einsenden an: H
terre des hommes schweiz,
Steinenring 49, 4051 Basel

terre des hommes schweiz